

CADENZA



CONCERT

ALJA BATTYÁNY-VÉGH

Barnabás Kelemen

Violine

Gewinner des Kossuth-Preises 2012



Mit seiner „natürlichen Musikalität“ und seinen „meisterlichen technischen Fähigkeiten“ (The Guardian) hat der ungarische Geiger Barnabás Kelemen die Aufmerksamkeit der Musikwelt auf sich gelenkt. Er beherrscht ein breit gefächertes Repertoire, das von der Klassik bis in die zeitgenössische Musik reicht – so spielte er die ungarischen Erstaufführungen der Violinkonzerte von Ligeti und Schnittke sowie von Werken für Violine von Gubaidulina und Kurtág, die er gleichzeitig uraufführte.

Barnabás Kelemen konzertiert unter anderem mit dem BBC Symphony, Budapest Festival Orchestra, Helsinki Philharmonic, Hong Kong Philharmonic, Hungarian National Philharmonic, Indianapolis Symphony, Kioi Sinfonietta, Lahti Symphony, London Philharmonic, Malaysian Philharmonic, Netherlands Radio Chamber Orchestra, Orchestra della Toscana, Philharmonia Auckland, Trondheim Symphony und dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra.

Barnabás Kelemen arbeitet mit renommierten Dirigenten wie Lionel Bringuier, Olaris Elts, Peter Öetvös, Ivan Fischer, Sacha

Goetzl, Pietari Inkinen, Vladimir Jurowski, Tonu Kajuste, Zoltán Kocsis, Hannu Lintu, Sir Neville Marriner, Dmitri Solbodeniouk, Masaaki Suzuki, Gábor Takács-Nagy und Krzysztof Urbanski. Er war Artist in Residence in der Saison 2010-11 bei Musis Sacrum in Arnhem. Als Solist und Leiter trat er mit den Kammerorchestern des Royal Concertgebouw Orchestra und des Budapest Festival Orchestras, sowie mit dem Indianapolis Symphony Orchestra auf.

Zu seinen Partnern im Kammermusikbereich zählen unter anderem Zoltán Kocsis, José Gallardo und Shai Wosner, mit denen er Rezitale u.a. im Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall in London und der Carnegie Hall in New York spielte. Das von ihm gegründete Kelemen Quartett erhielt bei der Melbourne International Chamber Music Competition die Silbermedaille, den Publikumspreis und den Musica Viva Grand Preis, der mit einer landesweiten Tournee der Preisträger einhergeht. Das Kelemen Quartett gibt in der aktuellen Saison Debuts in Berlin, Paris und im Rahmen von Tourneen in Finnland, Mexico, USA, Indien und China.

In der Saison 2012/13 ist Barnabás Kelemen mit dem Budapest Festival Orchestra und Ivan Fischer beim Edinburgh International Festival, und beim Settimane Musicale di Stresa, Bournemouth Symphony und Rory Macdonald, Tapiola Sinfonietta und Leif Segerstam, Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern und Michael Sanderling, American Symphony Orchestra, und als Dirigent und Solist mit dem Norwegian Chamber Orchestra und dem Indianapolis Symphony zu erleben.

CADENZA



CONCERT

ALJA BATTYÁNY-VÉGH

Unter Barnabás Kelemens vielseitigen Einspielungen ist besonders seine Aufnahme von Brahms' Sonaten für Violine und Klavier hervorzuheben, die mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet wurde. Auf ebenso großen Beifall der Kritiker stieß seine Einspielung Liszts Gesamtwerk für Violine und Klavier, die 2001 den Grand Prix du Disque der Internationalen Liszt Gesellschaft erhielt. Seine Aufnahme von Bartóks Rhapsodien und Violinkonzert Nr. 2 gewann den Preis der deutschen Schallplatten Kritik 2011. Auch aus jüngster Zeit stammt eine Live-DVD mit allen Violinkonzerten von Mozart sowie CDs mit Bartóks Violinkonzert Nr. 1 mit dem Hungarian National Orchestra und Zoltán Kocsis, sowie Bartóks Solo-Sonate.

1978 in Budapest geboren, begann Barnabás Kelemen im Alter von 11 Jahren an der Franz-Liszt-Akademie Budapest Violine zu studieren. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, unter anderem gewann er den Kossuth Preis 2012, den 1. Preis der International Violin Competition Indianapolis 2002 und den 3. Preis des Queen Elizabeth Wettbewerbs Brüssel 2001. Als Anerkennung für seine Erfolge wurde Barnabás Kelemen mehrfach vom ungarischen Staat ausgezeichnet, so erhielt er den Sándor Végh Preis 2001, den Franz Liszt Preis 2003 und den Rózsavölgyi Preis 2003 und jüngst den Kossuth Preis 2012. Seit 2005 ist Barnabás Kelemen Professor an der Franz Liszt Music Academy Budapest und unterrichtet regelmäßig in Meisterklassen und als Gastprofessor an der Bloomington Indiana University.

Er spielt eine Guarneri del Gesù-Violine von 1742 (vormals in Händen von Dénes Kovács), die ihm vom ungarischen Staat zur Verfügung gestellt wird.

2012-2103